

**Aufhausers
erste Worte**

Aufhausers
größte Sorge
galt seinen
Tieren.

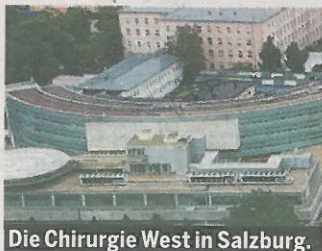
»Wie geht es meinen Hunden?«

Aiderbichl-Chef spricht nach 4 Wochen Koma

Der Aiderbichl-Chef ist nach der schweren Herz-OP im Leben zurück und ansprechbar.

Salzburg. Zweimal pro Tag ist Dieter Ehrengruber, Aiderbichl-Geschäftsführer und rechte Hand von Michael Aufhauser, in der Intensivstation der Chirurgie West. Nachdem der Tier-Papst vor wenigen Tagen aus seinem Koma erwacht ist, ÖSTERREICH berichtete, gibt es nun weitere gute Nachrichten.

„Er zeigt erste Reaktionen“, sagt Ehrengruber zu ÖSTERREICH, „er ist auch ansprechbar, erkennt mich.“ Auf Anraten des Arztes führte Ehrengruber am Intensiv-



Die Chirurgie West in Salzburg. Privat

bett einen „Test“ durch: „Ich sollte ihm Fragen stellen. Um zu sehen, ob, wie und woran er sich erinnern kann.“

Sorge um Tiere. Auf die Frage, wo er daheim sein, sagte Aufhauser: „Aiderbichl“.

Und ungefragt kam sofort die Wortmeldung: „Wie geht es meinen Hunden?“ Ehrengruber lächelnd: „Erst dann

hat er gefragt, wie es mir geht und ob alles gut läuft. Die allergrößte Sorge galt einfach seinen Tieren.“

Langer Aufenthalt. Wann der Aiderbichl-Chef das Krankenhaus verlassen wird können, steht noch in den Sternen. Ehrengruber: „Es kann noch Monate dauern. Wenn die Maschinen deinen Körper für 24 Stunden herunterfahren, brauchst du eine Zeit, bis alles wieder hochfährt. Und bei ihm waren es nun vier Wochen.“

Aufhauser war die Aorta eingerissen, nach dem Eingriff wurde er in künstlichen Tiefschlaf versetzt.